



Projektgruppe Urheberrecht

Arbeitspapier für die Bereitstellung in Adhocracy

Grundsätzliche Anforderungen (Regelungsdichte, Offenheit für neue Nutzungsformen)

Darstellung, Abgrenzung und Situationsbeschreibung

Neben den grundsätzlichen, gesetzgeberischen Anforderungen der Bestimmtheit, Normenklarheit und Verständlichkeit des Gesetzeswortlauts ist die besondere Herausforderung bei einer Neugestaltung des Urheberrechts die Erstellung eines Regelungswerks, welches auf die sich rasch verändernden Rahmenbedingungen für die Schaffung, Verwertung und Nutzung urheberrechtlicher Werke in angemessener Form reagieren kann.

Zentrale Herausforderungen und Chancen

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der digitalen Technologien, ist es die wichtigste Herausforderung für den Gesetzgeber, Klarheit darüber zu schaffen, dass die Wertungen des Rechtsrahmens für die digitale Nutzung ebenso gelten, wie für die körperliche Welt. Andersherum beeinflussen die Entwicklungen der digitalen Gesellschaft auch die Wertung der analogen Welt. In urheberrechtlichen Detailfragen ist jedoch gleichzeitig das technische Umfeld und technisch spezifische Umfeld zu betrachten. Gleichzeitig muss der Gesetzgeber sich auch dem nach vergangenen Reformen erhobenen Vorwurf der Erhaltung der Gesetzessystematik durch zu detaillierte Einzelfallregelungen allzu interessenspezifischer Problematiken stellen.

Der rasanten Entwicklung der digitalen Technologien kann der Gesetzgeber nur durch Offenheit der Regelungen für neue technische Nutzungsformen begegnen. Im Hinblick darauf werden Forderungen nach einer Herabsetzung der Konkretisierungsdichte durch Generalklauseln lauter. Generalklauseln gewährleisten Flexibilität und eröffnen Wertungsmöglichkeiten für die Rechtsprechung. Sie sind jedoch im Hinblick auf Klarheit und Rechtssicherheit nicht unproblematisch.